

Kleidung schützt vor Hautkrebs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleidung schützt vor Hautkrebs

BONNIGHEIM (pk.) - Kleidung schützt vor Hautkrebs. Diese These vertrat der prominente Hautmediziner Professor Eckhard W. Breitbart, Leiter des Dermatologischen Instituts Buxtehude, Ende Mai als Gastreferent beim Seminar "Funktioneller UV-Schutz von Textilie" an der Technischen Akademie Hohenstein. In seinen Ausführungen verdeutlichte er auf eindringliche Weise Wirkung und Gefahren der UV-Strahlung.

Angesichts weltweit drastisch ansteigender Hautkrebsraten unter der weissen Bevölkerung unterstrich der Wissenschaftler, dass auf dem Gebiet des UV-Schutzes gegenwärtig dringend Handlungsbedarf bestehe. Allein in Deutschland wurden jährlich rund 100000 Patienten neu an Hautkrebs erkranken und in Zukunft sei fest mit einem kontinuierlichen Anstieg der Neuerkrankungen zu rechnen. Er begrüßte daher in diesem Zusammenhang die Bemühungen der Textilhersteller, den Markt mit innovativen Produkten zu bereichern, die den Verbraucher unter alltäglichen Gebrauchsbedingungen zuverlässig vor belastenden UV-Strahlen schützen. Zurückgreifen können die Unternehmen auf den seit 1998 verfügbaren UV Standard 801, dessen Entwicklung auf eine Idee der Hohensteiner Institute zurückgeht.

Textilien - wirkungsvoller Hautschutz

Professor Eckhart W. Breitbart: Wer nicht bereit ist, den Aufenthalt in der prallen Sonne zu vermeiden oder aus beruflichen Gründen unter freiem Himmel arbeiten muss, dem bieten sich eigentlich nur zwei Möglichkeiten, sich vor Hautschädigungen durch UV-Strahlung zu hüten: "das Einreiben der Haut mit kosmetischen Hilfsmitteln und das Tragen schützender Bekleidung."

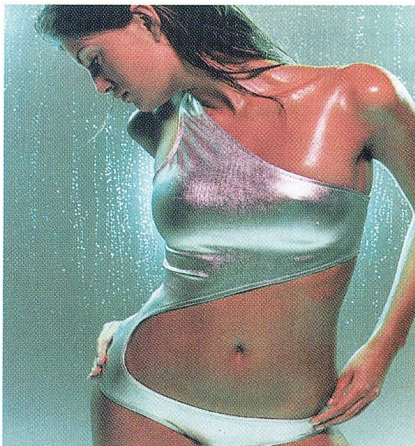
Aus der Sicht des Dermatologen ist ein wirkungsvoller UV-Schutz eindeutig eher durch geeignete Textilien als durch Sonnenschutzcremes zu erreichen. Besonders Kleinkinder und Jugendliche mussten vor hautschädigenden Sonnenbränden geschützt werden, da ihre Haut besonders empfindlich ist und insbesondere in den ersten sechs Lebensjahren noch nicht dieselben Schutzmechanismen besitzt wie die Haut von Erwachsenen. Da der Kopf zu den gefährdetsten Körperpartien gehört, sollte man vor allem auch auf das Tragen von schützenden Kopfbedeckungen Wert legen.

UVA- und UVB-Strahlen

In seinen Ausführungen über die Wirkungsweise von UVA- und UVB-Strahlen machte der Wissenschaftler unmissverständlich klar, dass der ungeschützte Aufenthalt in der Sonne dem Menschen ausserhalb des Rahmens der sog. Eigenschutzzeit grundsätzlich schadet. Je nach Hauttyp genügen bereits zwischen zehn und 45 Minuten, um Sonnenbrände zu verursachen. Wiederholte Schädigungen dieser Art summieren sich schliesslich zu tiefgreifenden Zellschädigungen in der Haut, die sie nicht mehr selbst reparieren können und die nach 30 bis 40 Jahren dann zeitverzögert eine der drei heute bekannten Hautkrebsarten auslösen können. Neueste medizinische Erkenntnisse belegen zudem, dass eine übermässige Sonneneinstrahlung dem Menschen auch deshalb schadet, weil die bisher als ungefährlich geltende UVA-Strahlung das Immunsystem beeinträchtigt.

Ausdünnung der Ozonschicht

Für den Umstand, dass immer mehr Menschen an einem oft lebensbedrohenden Hautkrebs erkranken, lassen sich nach Meinung des



Der Aufenthalt in der prallen Sonne in Badebekleidung kann zur Hautschädigung führen

Buxtehuder Dermatologen vorwiegend drei Gründe anführen: Erstens bewirkt die zunehmende Ausdünnung der Ozonschicht, dass immer grössere Mengen der besonders gefährlichen UVB-Strahlung unsere Haut erreichen. Zweitens nimmt die Zahl der Menschen, die sich in Solarien mittels künstlicher UV-Strahlen braunen, stetig zu. Und drittens hat sich das Sozial- und Freizeitverhalten der Menschen grundlegend verändert: Heute hält man sich viel länger unvorbereitet in der prallen Sonne auf, begibt sich im Urlaub schnell und bequem in Breitengrade, in denen die UV-Belastung um ein Vielfaches höher ist als bei uns und kleidet sich zudem viel freizügiger als noch vor einigen Jahrzehnten.

Hautkrebskrankung eindämmen

In naher Zukunft, so die Überzeugung Professor Eckhard W. Breitbarts, wird keiner dieser drei Trends sich abschwächen oder gar ganz zu stoppen sein. Die einzige Möglichkeit, die Zunahme der Hautkrebskrankungen einzudämmen, bestehe darin, konsequent auf aktiven UV-Schutz zu setzen. Kleidung, die auch unter alltäglicher Beanspruchung noch zuverlässig vor schädigenden UV-Strahlen schützt, kann in diesem Sinne einen entscheidenden Beitrag zur Vorbeugung ernsthafter Hauterkrankungen leisten.



Kennzeichnung des funktionellen UV-Schutzes

ATME-I 2000

Mehr als 400 Aussteller aus 23 Ländern werden an der ATME-I 2000 vom 23. bis 27. Oktober 2000 im Palmetto Expo Center in Greenville (USA) teilnehmen. Vom 24.-26. Oktober wird parallel zur Ausstellung die Fibre Producer Conference stattfinden.

Für beide Ereignisse werden mehr als 15000 Besucherinnen und Besucher aus 45 Ländern erwartet.

Für die Berichterstattung haben sich etwa 150 Fach- und Fotojournalisten aus aller Welt angemeldet. Das Palmetto Ausstellungszentrum ist das grösste seiner Art in South Carolina.

Textile Hall Corporation

Tel.: +1 864 233 2562

Fax: +1 864 233 0619

E-mail: dvaldrop@textileball.com